48.

Zittau am 20 Febr. 1787. #5.117.

Ich kan es Ihnen versichern, mein Innigst Verehrter und Geliebter Freund daß mir es sehr hart ankommen, und traurig war Sie in Zittau zu wissen, und nicht in meine so geruhige Gesellschaft, und mich in meine so grosse Gefahrlichkeit, und mich da ich seit den 22 dieses: wieder hier oder vielmehr mit abwechselnd hier bin, dem ich mich gleich nach meiner Ge-sellschaft nach Dresden, und dann wieder nach St. Joachimsthal in Böhmen wo ich auch seit den 2 dieses gewesen bin, habe ich Ihnen wegen meiner vielen Arbeiten, den folgen meiner Reise nicht eher schreiben können. Vergeben Sie mir es meine Freundin die Schuld ist nicht an mir. Die ganze mühte ich Ihnen meine Reise und viel interessanter was ich gesehen, und gehöret habe erzählen, ob es dieses Sommer wird möglich seyn? weil Gott, dem sey Lob glaube ich, daß ich mir Ihrer Zeit wieder bleiben müßte, da sonst be-kanntlich unter beständigem Arbeiten nicht fertig werden kan.

Ich ganzen Tagen stehe ich zu Ihren Befehlen bereit, wenn Sie mich etwas angehen, und meine Gedan-ken dieser zu hören verlangen, und sonsten wollen. Sie wissen wie sehr ich mich immer freue wenn ich etwas zu Ihrem Vergnügen beweisen kan. Seit den 2. Theil der laufenden Jahrs ist geschlossen, ich habe leider noch nicht Zeit gehabt, die Buch wirklich viel Schön und mannichfaltiges enthalten, zu ansehen.

Mit den übrigen Blättern der Guide Dalmat und seine Reise auf der Moat Blanc bekommen bin ich nicht zufrieden: Es sind zu wenige für meine Lesser, die die Natur geschichte mit Geschick ansehen, und wenn Ihnen das besonders vorkommen sollte, so auch ich Ihnen dieser gewiß einmal mündlich Er-klärungen und Beweise geben können; man wird auch diese Reise, fürsichtiger Weise in dieser Art zu machen.

Den Verlust Ihres zweiten Sohns Natur einmal wahrhaft grosser und guter Mannes bedauere ich von ganzer Seele, denn wenn er auch gleich im hohen Alter war, so hat doch seine Wirksamkeit Gutes zu Ihren